

## Verteidigt die tamilischen Aktivisten in der Schweiz

In Bellinzona in der Schweiz erreicht das lange juristische Verfahren gegen eine Gruppe engagierter tamilischer Aktivisten jetzt seinen Höhepunkt. Dieses Verfahren, das kurz nach dem Massaker an den Eelam Tamilen in Sri Lanka in 2009 eingeleitet wurde, sollte all jene beunruhigen, die sich der momentanen imperialistischen Kriegstreiberei entgegenstellen, und jene, die den Kampf gegen rassistische und nationalistische Unterdrückung und für soziale Befreiung unterstützen.



Die Art und Weise, auf die die Klage gegen die tamilischen Aktivisten in der Schweiz politisch interpretiert werden wird, wird entscheidend sein für die Sichtweise auf die Ereignisse in Sri Lanka. Sie wird ein Test sein, inwieweit die Verantwortlichen für den Völkermord an einem Ort von immenser strategischer Bedeutung ihre Verbrechen werden verbergen können. Der Tiefseehafen im tamilisch-bevölkerten Trincomalee war für über 500 Jahren von entscheidender Bedeutung für alle europäischen Kolonialmächte. Es ist kein Zufall, dass Portugal, Holland und Großbritannien zu ihrer Hochphase meinten, den Hafen unbedingt kontrollieren zu müssen. Trincomalee hat seinen Wert als strategischen Militärposten seitdem nicht eingebüßt.

Aus diesem Grund wurden die USA und Großbritannien nervös, als der international unterstützte Friedensprozess den Sinhalesen und Ta-

milen die Möglichkeit eröffnete, die Souveränität über die Insel gemeinsam zu teilen. Hätten die Tamilen teilweise die Kontrolle über Trincomalee gehabt, hätte die tamilische Befreiungsbewegung den USA die Nutzung des Hafens für militärische Interventionen im Mittleren Osten und dem Südchinesischen Meer verweigert, da sie sich einer Friedenszone im Indischen Ozean verpflichtet fühlte. Aus diesem Grund unternahmen die USA und Großbritannien eine Reihe kalkulierter Schritte, um die internationale Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka zu sabotieren. Die EU wurde erfolgreich unter Druck gesetzt, die Tamil Tigers of Tamil Eelam (LTTE) zu verbieten. Als die EU als stärkster Unterstützer des Friedensprozesses unter dem Druck der USA zusammenbrach, kam auch die internationale Vermittlung zum Erliegen. Die extreme Rechte mobilisierte in Sri Lanka für eine militärische Lösung der tamilischen Frage. Dies war die Grundlage dafür, dass

das von Großbritannien und den USA ausgebildete srilankische Militär einen Vernichtungsfeldzug gegen die Eelam Tamilen startete.

Das Ausmaß des Massakers von 2009 kann nicht mehr vor der internationalen Gemeinschaft verborgen werden. Ein Bericht, der vom UN-Generalsekretär in Auftrage gegeben wurde, schätzte die Zahl der Tamilen, die innerhalb weniger Monate vom sinhalesischen Militär getötet wurden, auf 70.000. Die tamilische Diaspora, die vor dem Massaker in 2009 versucht hatte, ihre Brüder und Schwestern in ihrem Heimatland zu unterstützen, kämpft seitdem darum, dass die internationale Gemeinschaft diese Verbrechen als Völkermord anerkennt.

### *Die Realität wird auf den Kopf gestellt*

Wie das imperialistische System die Wahrnehmung der Realität auf den Kopf stellen kann, lässt sich am Verfahren gegen die Führer der tamilischen Diaspora in der Schweiz festmachen. Vor elf Monaten schrieb der Schweizer Tagesanzeiger: „Im Mai 2009 (...) wurde der ‚Vernichtungsfeldzug‘ gegen die Tamilen beendet. (...) Im selben Monat begann die Bundesanwaltschaft gegen Exponenten der Tamil Tigers zu ermitteln. Der Vorwurf: Mit Geld hätten Tamilen-Führer, die in der Schweiz leben, den Krieg in der Heimat verlängert und grausamer gemacht.“

Das Büro der Bundesanwaltschaft wies diese Darstellung nicht zurück. Sollte das Gericht in Bellinzona die Angeklagten schuldig sprechen, würde dies verstörende politische Konsequenzen haben. Es würde die Schuld für den Vernichtungsfeldzug den Tamilen selbst in die Schuhe schieben. Eine Verurteilung würde dem srilankischen Staat und seinen Unterstützern eine mächtige Propagandawaffe an die Hand geben. Wenn sie des Völkermordes an den Tamilen beschuldigt werden, könnten sie auf das schweizer Urteil verweisen, das die Ereignisse eher als eine Art ‚Selbstmord‘

darstellen würde. Es würde den USA und Großbritannien erlauben, die ‚Kollateralschäden‘ ihres Krieges auf die Opfer selbst abzuwälzen.

Wir werden uns diesem drohenden Justizirrtum entgegenstellen. Während die Staatsanwaltschaft die Anklage vorantreibt, werden wir die Bloßstellung derjenigen vorantreiben, die in Wahrheit für den Vernichtungsfeldzug gegen die Eelam Tamilen verantwortlich sind. Wir werden eine faktenbasierte Chronik auf unserer Webseite veröffentlichen, die sichtbar macht, was national und international wirklich geschehen ist zwischen 1999 und 2009, dem Jahrzehnt, in dem den Angeklagten ihre Taten zur Last gelegt werden.

Es scheint, als kämpften wir gegen das Unmögliche. Wir können nur auf ein Zitat verweisen, dass nur allzu bekannt sein sollte: In einer Nachricht aus dem Zuchthaus Luckau schreibt Karl Liebknecht im April 1918 an seine Frau Sophie: „Aktion - Aktion! Ist gar nichts möglich? Es muss aber!....“

### *Was Ihr tun könnt:*

Wir brauchen Eure Unterstützung, Eure Ideen, Eure Beteiligung. Das Gerichtsverfahren wird mindestens bis in den März hinein andauern. Ihr könntet offen Euren politischen Standpunkt klar machen, z.B. durch ein Selfie-Foto mit einer handgeschriebenen Botschaft, wie ‚Schweiz – mach nicht die Tamilen für das Massaker in Mullivaikal verantwortlich, sondern den srilankischen Staat‘ oder ‚Mullivaikal – es war Völkermord, nicht Selbstmord‘, ‚Es ist kein Verbrechen, wenn tamilische Flüchtlinge in einer Stunde der Not ihre Brüder und Schwestern in ihrem Heimatland unterstützen‘. Oder dreht ein kleines Video von Euch oder Eurer Organisation, in dem Ihr Euch mit den tamilischen Aktivisten solidarisch zeigt. Schickt Eure Nachricht an uns und wir werden sie auf unserer Webseite veröffentlichen.

---

**Internationaler Menschenrechtsverein Bremen e.V.**

Kornstr. 31 28201 Bremen, Deutschland

Fax: 0049 421 68 437 884, [www.humanrights.de](http://www.humanrights.de)

[imrvbremen@gmail.com](mailto:imrvbremen@gmail.com)